

Nonnweiler, 21.2.08

Pressemitteilung

Udo Kaiser, Pressesprecher

Feldstr. 1, 66620 Nonnweiler

Tel. 06873-6690402

kaiser.udo@web.de

BI-Nonnweiler: Bollwerk gegen Giftmüll Stillstand bei Giftmüllbetreibern?

Mit weit über 10.000 Unterschriften gegen die geplante Giftmülldeponie und einer neuen Mitgliederzahl von jetzt über 600 ist die BI Nonnweiler eine mittlerweile überaus anerkannte, bekannte und fachlich hoch versierte Bürgerinitiative mit dem Recht auf Verbandsklage, kurz eine regelrechte Institution im gesamten Gebiet des Naturparks Saar-Hunsrück.

„Diese Zahlen drücken aus, dass ohne Einschränkung allen Bürgerinnen und Bürgern klar geworden ist, dass wir hier im Interesse eines jeden Bürgers tätig sind, dass wir unsere Heimat auch im Interesse unserer Kinder und Kindeskinde vor irreparablen Schäden schützen wollen und müssen“, so Hans Dieter Emmerich, der BI-Vorsitzende.

Dank der großen Aktivitäten der BI wurde mittlerweile ein regelrechtes **Bollwerk** gegen das Giftmüll-Vorhaben aufgebaut: Neben den 10.000 Unterschriften gibt es eine Vielzahl von klaren Resolutionen und Stellungnahmen aus dem Saarland und auch dem benachbarten Rheinland-Pfalz, von Parteien, dem Landtag, Landkreisen, von benachbarten Gemeinden, betroffenen Institutionen (eine Übersicht soll in Kürze auf der Internet-Seite der BI zu finden sein). Zudem hat die Gemeinde Nonnweiler eine hochrangige Anwaltskanzlei eingeschaltet. Kurz und einfach lässt sich feststellen: **Außer dem Betreiber selbst ist wohl im ganzen Land und bei unseren Nachbarn niemand für eine solche Deponie** – zudem besteht ja auch nach ganz klarer Aussage des Umweltministeriums überhaupt kein Bedarf - das kann gar nicht oft genug betont werden, so Pressesprecher Udo Kaiser.

So ist es nach Ansicht der BI nicht verwunderlich, dass die offiziellen Ankündigungen und Anstrengungen des Betreibers in Richtung Planfeststellungsverfahren völlig zum Erliegen gekommen sind.

Denn welches seriöse und fachlich kompetente Unternehmen fände sich auch bereit, das Wagnis „Sonderabfalldeponie Mariahütte“ vor dem Hintergrund

dieses Bollwerks und dem zu erwartenden langen und steinigen Genehmigungsverfahren einzugehen?

„Aber die Gefahr ist noch lange nicht gebannt, Das Gelände der Tongrube in Mariahütte stellt unverändert ein großes Risiko für die ganze Region dar“, so Gerd Barth, Schriftführer und Fachreferent der BI.

Dies gelte vor allem auch vor dem Hintergrund, dass dort jetzt neue Personen als Geschäftsführer der „Geocenter Mariahütte GmbH“ aufgetaucht seien. Einfache Recherchen im Internet mahnten, so die BI, auf Grund der zum Teil langjährigen Vergangenheit dieser Personen zu äußerster Vorsicht - Mehr dazu könne auf der Internet-Seite der BI nachgelesen werden.

„Wir wissen nicht, was diese Herrschaften dort nun vorhaben, aber eines wissen wir: Wir werden ihnen äußerst genau auf die Finger schauen“, so Emmerich weiter. „Und dazu brauchen wir auch weiterhin die breite Unterstützung der gesamten Bevölkerung.“